

Jahresbericht 2019

Wohnheim Hustadtring



Inhalt

1	Einleitung	3
2	Kurzbeschreibung der Einrichtung	3
3	Jahresstatistik.....	4
4	Beschwerde-/Reklamationsmanagement.....	5
5	Qualitätssicherung.....	6
6	Gesamtbewertung und Ausblick.....	6
7	Jahresereignischronik.....	6

1 Einleitung

Die Erstellung eines Jahresberichtes, der wesentliche Kennzahlen und Entwicklungen einer Einrichtung bzw. eines Dienstes der Diakonie Ruhr Wohnen wiedergibt, wird als ein zentrales Element des Berichtwesens angesehen. Einrichtungsbezogene Jahresberichte sind darüber hinaus eine wichtige Grundlage für die Bewertung zentraler Prozesse und Abläufe sowie für die fortlaufende Planung und Evaluation von Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssteuerung.

2 Kurzbeschreibung der Einrichtung

Das Wohnheim Hustadtring in Trägerschaft der Diakonie Ruhr Wohnen gemeinnützige GmbH ist eine stationäre, suchtbegleitende Einrichtung für chronisch mehrfachbeeinträchtigte alkoholabhängige Menschen im Rahmen der Eingliederungshilfe gem. §§ 53 ff SGB XII. Es will ein Ort zum Leben mitten in der Gemeinde sein. Für die Bewohner bietet es einen Wohn- und Lebensraum an, der zum einen Schutz und Sicherheit bietet, zum anderen Möglichkeiten der Teilhabe am Leben in die Gemeinschaft und der sozialen Rehabilitation eröffnet. Das Wohnheim Hustadtring liegt in Bochum im Stadtteil Querenburg nahe der Ruhr-Universität und des Uni-Centers in unmittelbarer Nachbarschaft des Hallenbades.

Die Angebote des Wohnheims Hustadtring richten sich an Menschen, die nicht oder noch nicht abstinent leben wollen oder können. Durch Förderung, Begleitung, Unterstützung und Versorgung soll den Bewohnern ein höchstmöglicher Grad an Selbstständigkeit, Normalität, eigenverantwortlicher Lebensführung und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (Inklusion), insbesondere im Sozialraum, ermöglicht werden. Jeder Bewohner wird in seiner Einzigartigkeit geachtet und ernst genommen. Es besteht eine Atmosphäre, die von gegenseitiger Achtung und Akzeptanz gekennzeichnet ist. Neben der Sicherstellung der Grundbedürfnisse geht es um die Entwicklung von Zukunftsperspektiven und Lebensqualität für den jeweiligen Menschen u.a. in den Bereichen: Wohnen, Beschäftigung, Freizeit, Gesundheit, Beziehungen, Persönlichkeitsentwicklung. Für die Mitarbeiter ergibt sich hieraus die Anforderung, fachlich begründet zu handeln, um eine Atmosphäre herzustellen, die von Sicherheit, Anregung und Verständnis geprägt ist.

Das Wohnheim verfügt über 34 Plätze. Die Wohngruppen sind für zwei oder drei Bewohner konzipiert und bestehen aus Einzelzimmern, Küchen und Sanitäranlagen. Die Zimmer sind möbliert, individuelle Bedürfnisse können berücksichtigt werden. TV- und Telefonanschluss sind vorhanden.

Es stehen acht rollstuhlgerechte Zimmer zur Verfügung. Im Haus befinden sich Räumlichkeiten zur Beschäftigung, zur Freizeitgestaltung und zum sozialen Zusammenleben. Fußballübertragungen werden angeboten und ein Raucherraum vorgehalten. Umrundet wird das Haus von einem Garten mit Terrasse und einem Grillplatz. Zusätzlich werden Plätze im stationären Einzelwohnen und ambulant betreuten Wohnen angeboten.

3 Jahresstatistik

Tabelle 1: Belegung zu den Stichtagen

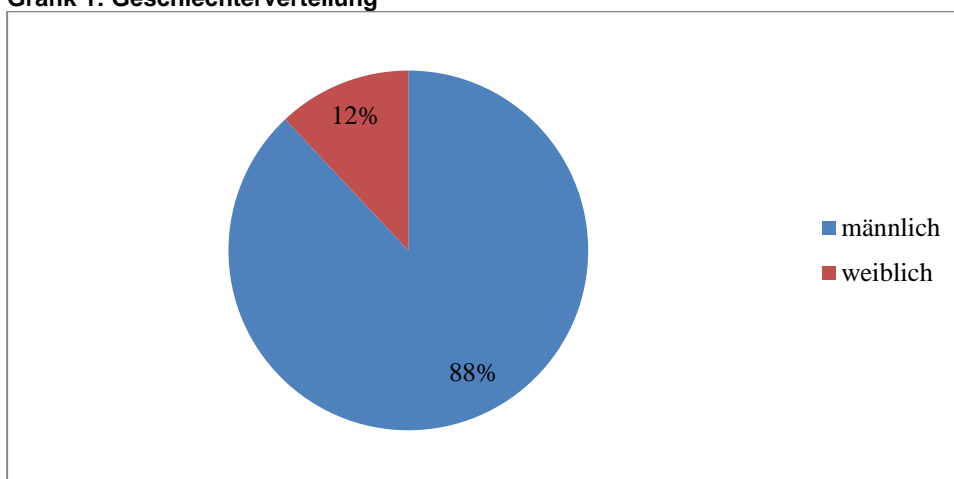
31.12.2018	01.01.2019	30.06.2019	31.12.2019
35 Bewohner	35 Bewohner	35 Bewohner	33 Bewohner

Die Gesamtzahl der betreuenden Menschen im Jahr 2019 betrug 40.
Fünf Bewohner wurden 2019 im Wohnheim Hustadtring aufgenommen.
Bei sieben Bewohnern wurde die Betreuung 2019 beendet:

Tabelle 2: Grund der Beendigung

Grund der Beendigung	Anzahl der Bewohner
Beendigung wg. Tod des Bewohners	3
Wechsel in andere stationäre Betreuung	3
Beendigung wg. Verselbständigung	0
Sonstige Gründe (Altenheim/Pflegeheim)	1

Grafik 1: Geschlechterverteilung



Grafik 2: Altersstruktur der Bewohner

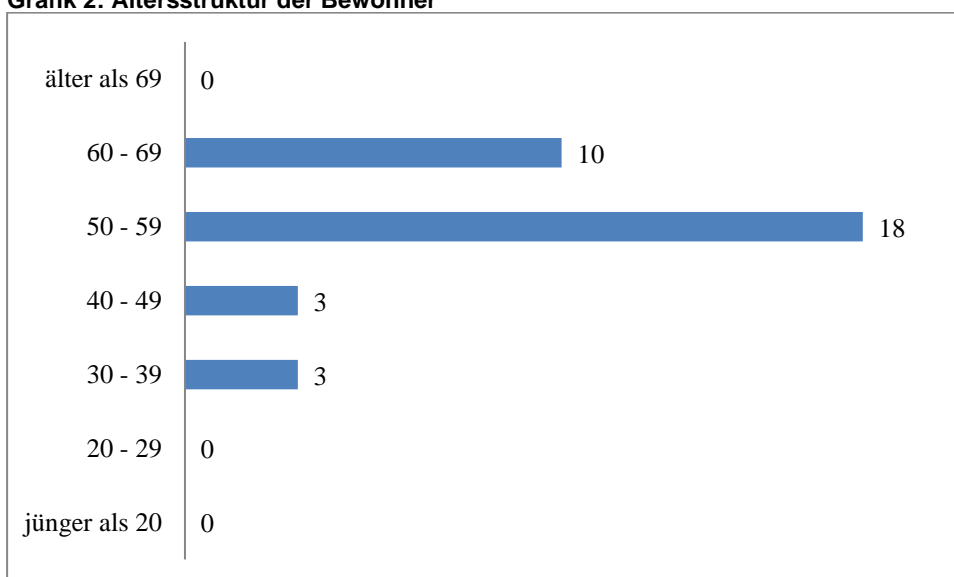


Tabelle 3: Zugehörigkeit zu den Leistungstypen

Leistungstypen	Anzahl
LT 17/24	0
Lt 18/24	29
Lt 16/24	4
Lt 16/23	1

Tabelle 4: Vorheriger Aufenthaltsort

Aufenthalt vor Aufnahme	Anzahl
Bochum	20
Nachbargemeinde	10
Sonstige	4

Weitere **Betreuungsformen:**

Ein Nutzer wurde mit wöchentlich drei Fachleistungsstunden ambulant betreut.
Vier externe Nutzer nahmen tagesstrukturierende Leistungen (Lt 24) in Anspruch.

4 Beschwerde-/Reklamationsmanagement

Das Beschwerdeverfahren im Wohnheim Hustadtring ist als Arbeitsanweisung im Qualitäts- handbuch hinterlegt aufgrund der Rechtsgrundlage des Wohn- und Teilhabegesetzes. Das Verfahren kann sowohl von Bewohnern, von den Angehörigen bzw. den gesetzlichen Be- treuern als auch von Besuchern und anderen Personen und Institutionen, mit denen das Wohnheim Hustadtring kooperiert, ausgehen. Die Adressen und Telefonnummern der An- sprechpartner hängen gut sichtbar im Wohnheim Hustadtring aus.

Im Jahre 2019 gab es zwei Beschwerden. Eine Beschwerde hat eine Bewohnerin des Hauses eingereicht. Sie fühlte sich von einem Mitbewohner belästigt und übergriffig behandelt. Die andere Beschwerde kam von einer Praktikantin aus der Ergotherapie. Sie fühlte sich durch den Rauch aus dem Raucherraum im Multiraum belästigt.

Im ersten Fall gab es viele Gespräche und Therapie-Angebote. Die Bewohnerin fühlte sich laut ihren Aussagen ernst genommen.

Im zweiten Fall wurde die Zwischenschiebetür abgedichtet. Die Luftqualität im Multiraum wurde dadurch verbessert.

5 Qualitätssicherung

Das Qualitätshandbuch ist mittlerweile ein fester Bestandteil zur Optimierung der täglichen Arbeitsabläufe im Arbeitsalltag des Wohnheimes Hustadtring geworden.

Vier Mitarbeiter gehören zum Qualitätszirkel und treffen sich vierzehntägig, um inhaltliche Fragen zu klären und Qualitätsprozesse in Gang zu setzen. In der Steuerungsgruppe, die aus dem Leitungsteam besteht, werden die Dokumente geprüft und zur Freigabe an die Qualitätsbeauftragte der Diakonie Ruhr Wohnen gGmbH weitergeleitet. Eine Mitarbeiterin wurde zur Qualitätsassistentin benannt und nimmt einmal monatlich am Treffen der Assistenten, unter Vorsitz der QM-Beauftragten der Diakonie Ruhr Wohnen gGmbH, teil, um Prozesse noch gezielter begleiten zu können. Zwei Mitarbeiter auditieren regelmäßig in anderen Einrichtungen der Diakonie.

6 Gesamtbewertung und Ausblick

Die Fluktuation der Bewohner war im Jahr 2019 gering. Für zwei Bewohner konnten einvernehmlich konzeptionell besser geeignete Einrichtungen gefunden werden und für einen Bewohner konnte wunschgemäß eine Einrichtung in der Nähe von Verwandten gefunden werden.

Hauptaugenmerk liegt im Jahre 2020 auf den gesetzlichen Änderungen im Bundesteilhabegesetz, Schwerpunkte der Arbeit im nächsten Jahr werden sein:

- Das Einrichtungskonzept wird hinsichtlich der Anforderungen des BTHG überprüft und angepasst
- Die Hilfeplanung wird an die Anforderungen von BEI_NRW angepasst
- Die Leistungsdokumentation tagesstrukturierender Maßnahmen wird hinsichtlich der Anforderungen des BTHG überprüft und angepasst
- Weiterentwicklung einer bedarfsgerechten Angebotsstruktur
- Nachhaltigkeit

7 Jahresereignischronik

Zu Beginn des Jahres ging unsere Theatergruppe „die Überlebenskünstler“ auf Tournee: Mit dem selbstgeschriebenen Stück „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“, welches in monatelangen Proben einstudiert wurde, fanden Auftritte in diversen sozialen Einrichtungen in Bochum und Umgebung statt. Zur Vorbereitung ließen sich unsere Bewohner beim Besuch der Spielbank Hohensyburg inspirieren.

Große Ereignisse waren für die Bewohner die Tagesfahrten nach Venlo. Dort wurde die Stadt besichtigt und Einkäufe getätigt. Natürlich gehörten die Pommes Spezial mit Frikandel dazu.

Das Norovirus ging auch an unseren Bewohnern nicht vorbei; durch gute und konsequente Hygiene- und Schutzmaßnahmen konnte eine Verbreitung im Wohnheim verhindert werden.

Unserer Einladung zur Karnevalsfeier kamen leider nicht so viele auswärtige Gäste nach, aber es wurde trotzdem viel geschunkelt und ausgiebig gefeiert.

Neue Anregungen für die Kunst- und Töpfergruppe konnten sich die Bewohner im Skulpturenmuseum oder der Kunstausstellung im Schloss Steinhausen holen. Ebenfalls guten Anklang fanden die Kinobesuche. Die Bewohner haben sich vorher mit dem Kinoprogramm auseinandergesetzt und den entsprechenden Film nach Interessen ausgesucht.

Mit großer Vorfreude fuhren 15 Bewohner auf die siebentägige Ferienfreizeit nach Ouddorp in den Niederlanden ans Meer. Das attraktive und abwechslungsreiche Freizeitangebot, wie z.B. Strandspaziergänge, Stadtbesichtigungen oder die gemeinsamen Ausflüge erfreuten sich großer Beliebtheit. Die hohen Erwartungen konnten durchweg erfüllt werden und wir hoffen, noch viele Ferienfreizeiten durchführen zu können.

Im Sommer fand wieder unser alljährliches Sommerfest, wie von unseren Bewohnern gewünscht, in „kleinem“ Kreis statt. Neben den kulinarischen Köstlichkeiten war ein weiterer Höhepunkt „Mensch-ärgere-Dich-nicht“ mit Bewohnern und Mitarbeitern als Spielfiguren. Die Mitglieder der neuen Gitarrengruppe traten auf und genossen anschließend den überwältigenden Applaus.

Die heißen Tage konnten durch regelmäßige Besuche diverser Bäder oder Seen etwas erträglicher gemacht werden und Flohmarktbesuche erweiterten das Programm. Unser neues Gewächshaus konnte eingeweiht werden und selbstgezüchtete Tomaten und Gewürze bereichern seitdem unsere gute Küche.

„Der Berg ruft“ hieß es bei der Ausstellung im Oberhausener Gasometer und auch der Besuch des Schokoladenmuseums in Köln wurde von vielen Bewohnern genutzt. Auch im Sea-Life konnten viele staunende Augen beobachtet werden.

Beim Tischminigolf oder dem Besuch von Fußballturnieren konnten unsere Bewohner aktiviert werden und sie ihren Interessen nachkommen. Große Begeisterung bereiteten auch die Sternshow und der Pink Floyd Abend im Bochumer Planetarium. Minigolf, ein Konzertbesuch im Neulland und ein Stadionbesuch komplettierten das vielseitige Angebot, gekrönt von einem Heimsieg des VFL.

Der Herbst war geprägt von Basarvorbereitungen, Theaterproben und unserem vielseitigen hausinternen Freizeitangebot, bei dem unser Beirat selbstverständlich involviert war.

Im November fokussierte sich vieles auf den „Tag der offenen Tür“ in der Werkstatt Constantin, an dem unsere selbstproduzierten Produkte verkauft und unser selbstgeschriebenes Theaterstück aufgeführt werden konnte. Der Erlös konnte erneut gesteigert werden und fließt zurück in die Anschaffung neuer Arbeitsmaterialien. Restartikel konnten beim Verkauf im Bochumer Tierheim veräußert werden und unsere Teilnahme im nächsten Jahr wurde freudig begrüßt.

In der Vorweihnachtszeit konnten sich die Bewohner auf eine besinnliche Zeit mit dem Vorlesen von Geschichten, Spaziergängen oder gemeinsamen Filmangeboten einlassen. Der individuell auf die Bewohner zugeschnittene Adventskalender erzeugte große Freude. Die Feiertage wurden festlich gestaltet und die gemeinsame Zeit stand im Mittelpunkt. Das sehr beliebte Weihnachtsbingo durfte natürlich nicht fehlen. Mit einer kleinen Silvesterparty fand das Jahr seinen gelungenen Ausklang.